

Nr. 35 | 30. August 2015 | Jg. 71

€ 0,80 | www.martinus.at/kirchenzeitung | 02682/777-247

P.b.b. St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt; GZ 02Z031127

Retouren an PF555, 1008 Wien

martinus

Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt



Kirchschlag. Die Passionsspiele in unmittelbarer Nähe zum Burgenland wurden eröffnet. KATHBILD.AT / FRANZ JOSEF RUPPRECHT

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder

„Wer ein solches Kind um meinwillen aufnimmt, der nimmt mich auf“, sagt Jesus. Wieviel diese Botschaft mit dem Heute zu tun hat, können wir täglich aus den Nachrichten erahnen. Die Passionsspiele in Kirchschlag machen die spannende Geschichte vom Leben und Sterben Jesu erlebbar. **Seite 17**



Klara Köttner-Benigni war weit über 50 Jahre mit dem Fotokünstler Walter Benigni verheiratet. BENIGNI

Zum Tod der Schriftstellerin und Kulturvermittlerin Klara Köttner-Benigni

Ein leiser Schritt

Klara Köttner-Benigni, Lyrikerin, Prosa-Autorin, Kulturjournalistin und Umwelt-Pionierin, ist dieser Tage in Eisenstadt gestorben. Ihr Engagement hatte etwas Prophetisches. Bei all ihrer menschlichen Feinheit und sensiblen Art war sie nie angepasst. Benigni hielt immer eine kritische Distanz zu den Mächtigen. Sie war ein Feuergeist und hatte einen enormen Spürsinn für die Sehnsucht nach einer „guten“, vielleicht „neuen“ Welt. Sie war eine Grenzgängerin, die Grenzen nicht als etwas Trennendes, sondern Verbindendes gesehen hat.

BERNHARD DOBROWSKY

Klara Köttner-Benigni studiert bei August Maria Knoll. Ihre ersten Kontakte ins Burgenland führen sie in den frühen 1950er-Jahren zur Dichterin Mida Huber. Sie gibt deren ersten Gedichtband „Wegwarten“ 1961 heraus, vier Jahre später „Stille Pfade“. Benigni publiziert bald in diversen Zeitschriften, vor allem im von György Sebestyén herausgegebenen Magazin „Pannonia“. 1964 bringt sie die Anthologie „... und fügen uns in den Reigen“ mit Texten burgenländischer Autoren heraus. 1970 folgt die erste überregionale burgenländische Anthologie.

Überregionaler kultureller Austausch.

Besondere Verdienste erwirbt sich Benigni durch ihre vielfältigen Kontakte zur Slowakei. Ihre Korrespondenz und Notizen ergeben, sagt sie einmal, einen Stapel von weit über einem Meter Höhe. Dabei beschrän-

ken sich ihre Kontakte nicht nur auf Literaten, sie vermittelt auch bildende Künstler nach Österreich wie die Fotokünstlerin Monika Boldrin und Musiker wie den legendären Hansi Albrecht oder die Pianistin Tatiana Lenková-Hurová. Bemerkenswert ist auch Benignis Engagement für den Natur- und Umweltschutz. 1949 kommt sie mit dem Verhaltensforscher Otto König an den Neusiedlersee und kämpft fortan mit all ihren Kräften gegen die Gefährdung dieses Naturjuwels. Sie wird zu einer der vehementesten Gegnerinnen der geplanten Brücke über den See, was ihr auch gravierende berufliche und finanzielle Nachteile einbringt.

ORF-Mitarbeiterin. Über viele Jahre ist sie Gestalterin hochkarätiger kultureller Beiträge für den ORF-Hörfunk. Ihre lyrischen Texte gleichen einer Purifikation, einer Reinigung, sie strahlen Stille und Intimität aus, zugleich aber auch Kraft und Geballtheit. Sie sind voller transzendenter Symbolik, minimalistisch in der Sprache, wuchtig in der Aussagekraft. In ihrer Knappheit manifestiert sich eine enorme Festigkeit, Virtuosität und Poesie. In einem ihren Mann, dem Fotokünstler Walter Benigni, gewidmeten Gedicht schreibt sie: „Nichts, in das ich Zeichen setze – meines Hingangs – Ein leiser Schritt – ein fallendes Blatt – ein Kuß – voll von Abschied – Ein Traum – ein Traum, der langsam auslöscht“. Durch ihren visionären Weitblick, ihren Mut und ihre intellektuelle Weite wird sie trotz ihrer menschlichen Bescheidenheit eine der Großen im Land bleiben.

BUCHTIPPS

Bischof der Armen

Der aus Österreich stammende brasilianische Bischof Richard Weberberger ergriff in Landkonflikten zugunsten der Kleinbauern Partei und baute eine Kirche der Armen – statt für die Armen – auf, ganz im Sinn von Papst Franziskus, dessen Pontifikat er aber nicht mehr erleben durfte.



► **Von Kremsmünster nach Brasilien.** Lebensbild Bischof Richard Weberberger OSB, 198 Seiten, € 26,-; ISBN: 978-3-903040-07-6

Politkrimi und Meisterwerk

„Das außergewöhnliche Leben der Margarethe Ottilinger“, so lautet der Untertitel jenes Meisterwerkes von Ingeborg Schödl, das im Bedenkjahr 2015 neu aufgelegt wurde. Darin schildert die Autorin, wie eine aufstrebende österreichische Spitzenbeamtin von der russischen Besatzungsmacht nach Moskau verschleppt und wegen Spionage fälschlicherweise verurteilt wurde. Nach Jahren der Haft im Gulag kehrt sie in die Heimat zurück, erkämpft sich neu ihre gesellschaftliche Stellung, erbaut sogar eine Kirche in Wien und beendet ihr Leben als Mitglied im Dritten Orden der Servitinnen.



► **Im Fadenkreuz der Macht.** Ingeborg Schödl, Czernin Verlag, 189 Seiten, € 23,-; ISBN: 978-3-7076-0175-6